



Qualitätskriterien für Finanzierungsgesuche von Alkoholpräventionsgesuchen auf nationaler Ebene

Q 1	Das Projekt hat eine gesamtschweizerische Relevanz.
▶	Das Projekt ist nicht nur lokal, sondern überregional verankert.
▶	Die Sprachregionen sind angemessen berücksichtigt.
Q 2	Der Bedarf für das Projekt ist nachgewiesen.
▶	Der Bedarf ist erwiesen und dokumentiert (theoretisch / empirisch).
▶	Die Fachliteratur und andere mögliche Quellen für die fachliche Begründung sind recherchiert.
Q 3	Verfügbare Erfahrungen aus anderen Projekten werden genutzt.
▶	Es ist recherchiert worden, ob es bereits Projekte mit ähnlichem Inhalt oder ähnlichen Strategien gegeben hat.
▶	Die Stärken und Verbesserungspotentiale dieser Projekte sind identifiziert und werden bei der Projektplanung berücksichtigt.
Q 4	Die Projektziele sind wirkungsorientiert und überprüfbar (Outcome).
▶	Das Projekt basiert auf einer klar formulierten Vision, was in welchen Settings und bei welchen Zielgruppen längerfristig verändert werden soll.
▶	Die Ziele sind aus der Projektbegründung abgeleitet.
▶	Die Projektziele in Bezug auf die verschiedenen Zielgruppen sind wirkungsorientiert formuliert.
▶	Die Projektziele sind smart formuliert (spezifisch, messbar/überprüfbar, anspruchsvoll, realistisch, terminiert).
Q 5	Die Bedürfnisse der Zielgruppen der Intervention und anderer Anspruchsgruppen des Settings werden angemessen berücksichtigt.
▶	Eine Einschätzung der Vor- und Nachteile der Intervention für die verschiedenen Zielgruppen des Settings liegt vor.
▶	Die Wahl der Zielgruppe sowie des Settings ist ersichtlich und begründet.
▶	Die Bedürfnisse der verschiedenen Anspruchs- und Zielgruppen sind recherchiert und dokumentiert.
Q 6	Die Wahl der Zielgruppen des Projekts ist auf die Förderung gesundheitlicher Chancengleichheit ausgerichtet.
▶	Es ist plausibel begründet, ob und wie Genderaspekte berücksichtigt werden.
▶	Es ist plausibel begründet, ob und wie der soziale Status berücksichtigt wird.
▶	Ein allfälliger Migrationshintergrund ist angemessen berücksichtigt.

Q 7	Akteure des Settings werden in die Projektplanung und -durchführung einbezogen.
▶	Es ist dargelegt, welche Akteure des Settings wann und wie in die Planung und Durchführung der Intervention einbezogen wurden.
Q 8	Strategien / Massnahmen/ Methodik sind empirisch und/oder theoretisch begründet.
▶	Die gewählten Strategien und Massnahmen haben sich entweder in anderen Projekten bewährt (empirisch) oder können theoretisch begründet werden.
Q 9	Das Projekt ist auf nachhaltige Wirkungen angelegt.
▶	Das Projekt ist so angelegt, dass es nachhaltige Wirkungen erzeugen kann.
▶	Das Potenzial für Nachhaltigkeit ist überzeugend dargelegt.
▶	Bei Pilotprojekten: Die definitive Etablierung des Projekts ist aufgezeigt.
Q 10	Das Projekt ist zeitlich gegliedert und weist Meilensteine auf.
▶	Für jeden Meilenstein sind die wichtigsten Zwischenziele formuliert.
Q 11	Die für das Projekt notwendigen fachlichen, personellen und finanziellen Ressourcen sind sichergestellt und ein entsprechendes Budget aufgestellt.
▶	Alle für die Planung, Durchführung und Evaluation des Projekts erforderlichen Ressourcen (Aufwand) sind nachvollziehbar budgetiert.
▶	Der Umfang der verfügbaren Eigenmittel ist geklärt und Drittmittel müssen offengelegt sein.
▶	Die Kosten werden in Zusammenhang mit dem zu erwartenden Nutzen gebracht und kritisch beurteilt.
Q 12	Das Projekt ist optimal vernetzt.
▶	Zusammenarbeit und Synergien sind geklärt.
▶	Die zuständigen (z.B. kantonale) Behörden haben Kenntnis des Projektes.
Q 13	Die Ergebnisse werden optimal verbreitet.
▶	Es ist klar, welche Ergebnisse / Erfahrungen wann, von wem, auf welche Weise und zu Händen welcher Zielgruppe verbreitet werden sollen.
Q 14	Ein Evaluationsvorgehen ist festgelegt.
▶	Es ist dargelegt, welche evaluativen Massnahmen erforderlich sind, um die Wirkung des Projekts beurteilen zu können.
▶	Es wird ersichtlich, wie Evaluationsergebnisse für die Steuerung und Qualitätsentwicklung des Projektes genutzt werden sollen.
Q 15	Das Projekt hat eine adäquate und für alle Beteiligten transparente Projektorganisation.
▶	Es ist ersichtlich, welche Personen, Gruppen und Institutionen in welcher Weise am Projekt beteiligt sein werden.
▶	Interdisziplinarität wird dabei adäquat berücksichtigt.